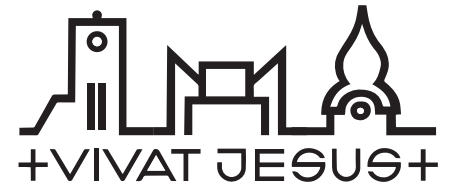


Miteinander

Pfarrblatt 01/2015

Neues aus den
Sales-Pfarrren XIX
Krim Glanzing Kaasgraben



Jahr der Orden 2015

INHALT

Vier Anregungen für eine
salesianische Pfarrpastoral
Seite 2

Jungschar in Glanzing
Seite 3

Die Oblaten des Hl. Franz
von Sales – Geschichte &
Sendung
Seite 4/5

Ab 1. Jänner 2016:
„Pfarre Franz von Sales“
Seite 7

„Macht euch die Erde
untertan!“
Seite 9

Traust dich Eh(e)?
Seite 10

Standesdaten, Kontakte &
Gottesdienstzeiten
Seite 11

Ankündigungen & Termine
Seite 12



Für das Jahr 2015 hat Papst Franziskus das Jahr der Orden ausgerufen. Die Oblaten des Heiligen Franz von Sales, welche auch die Sales-Pfarrren XIX betreuen, werden sich diesem Thema besonders widmen. In dieser Ausgabe gibt es daher Artikel über das Ordensleben und die salesianische Spiritualität. Daneben ist aber noch Platz für Ankündigungen und genügend andere Informationen – beispielsweise: Wie geht es mit der Pfarre weiter? Gottes Segen im neuen Jahr und auf Reaktionen freut sich die Redaktion.

Vier Anregungen für eine salesianische Pfarrpastoral

Foto: Br. Hans Leidenmühler



1. Die Einzelperson im Blickpunkt

Der hl. Franz von Sales (1567–1622) hat während seiner Zeit als Bischof von Genf einen Wandel durchgemacht, was sein Bild von der Kirche betrifft. In seinen Schriften ist eine deutliche Entwicklung feststellbar: Als junger Priester war sein Bild von Kirche sehr klerikal geprägt. Kurz gesagt: er identifizierte Kirche nur mit den Klerikern; nur sie haben die Voraussetzung, die Gebote Gottes und die Lehre zu verstehen und weiterzugeben. Im Jahr 1602 gibt es in seinem Leben dann einen entscheidenden Wendepunkt. Er wird als

junger Koadjutor des Bischofs nach Paris zu politischen Verhandlungen gerufen, und kommt dort mit Leuten, vor allem Damen, in Kontakt, die sich in ihren Häusern zu einem geistlichen Austausch treffen. Franz ist fasziniert von dem, was sich an geistlichem Engagement unter den Laien abspielt. Das war ihm bis jetzt nicht bewusst. Ab diesem Zeitpunkt betrachtet Franz von Sales die Kirche nicht mehr bloß vom Klerus aus, sondern er vergleicht sie mit einem Garten mit vielen Pflanzen, wobei jede Pflanze ihre eigene Schönheit (Würde) hat. Immer mehr erkennt er, dass geistliche und pastorale Kompetenz nicht zwangsläufig an das geistliche Amt gebunden sein muss.

2. Gastfreundschaft

Es gibt einen Text, der zwar nicht wörtlich so von Franz von Sales stammt, der aber doch die Sinnspitze seines Denkens trifft: „Die Liebe hat zwei Arme, der eine umfasst Gott, der andere den Nächsten“. Auf die Gemeindepastoral angewendet bedeutet dies: Unser ganzes Tun in der Pfarre wird welt-los, wenn wir uns nur auf Liturgie und Gebet beschränken, und wir die mitmenschliche Komponente nicht im Blick haben. Im Gegenzug werden aber alle anderen Aktivitäten gott-los, wenn sie nicht an den Glauben und das Gebet zurückgebunden werden. Die Menschen, die in unsere Pfarre kommen, suchen niemals Religion allein. Salesianische Gemeindepastoral ist gelebte Gastfreundschaft, wo nicht zuerst gefragt wird: Bist du katholisch? Gehst du in die Kirche? Sondern: Du bist herzlich willkommen, was immer dich auch umtreibt.

3. Freudiges Ja zum Heute

In einem Brief schreibt Franz von Sales: „Wenn unsere Gedanken und Hoffnungen anderswo sind, ist es unmöglich, dass unser Herz ganz dort ist, wo wir stehen“. Die Zeit, in der wir leben, dieses Heute mit seinen Möglichkeiten und Grenzen sollen wir akzeptieren. Nicht bloß akzeptieren, sondern gerne akzeptieren, und sich nicht zurücksehnen in bessere Zeiten. Unsere säkularisierte Welt dürfen wir nicht als Gegenpol zur Kirche sehen, sondern als Herausforderung für unsere Planungen und Überlegungen. Dieses bewusste Ja zum Heute ist aus salesianischer Sicht ein Ja zur Vorkehrung Gottes, der diese Situation zumindest zulässt. Wir müssen uns in der Pfarrarbeit an dem orientieren, was wir konkret vor Ort vorfinden, und nicht an dem, was wir gerne tun würden, was einfacher wäre, oder was schon immer Brauch und Sitte war.



Foto: www.franz-sales.de

4. Kreativität

Während seiner Missionstätigkeit im Chablais (Savoyen) trieb ihn die Frage um: Wie kann ich die Menschen mit der frohen Botschaft erreichen? Wegen der Verfeindung zwischen Katholiken und Calvinisten waren ihm im calvinistisch geprägten Chablais die Türen der Häuser und Kirchen versperrt und er hatte kaum Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen. So kam ihm die glorreiche Idee, eine Flugblattaktion zu starten und diese dann in den Straßen heimlich zu verteilen. Schön langsam kam er so in Kontakt mit den Menschen und gewann ihr Vertrauen. Wir haben heute eine ähnliche Situation: wir erreichen kaum mehr die Menschen in unserem Pfarrgebiet, wenn sie nicht selbst zu uns kommen. Wenn wir uns nicht mit dem Ist-Zustand begnügen wollen, dann ist es wichtig, dass wir uns Gedanken machen, was getan werden kann. Franz von Sales schlug einen kreativen Weg ein. Salesianische Spiritualität ermuntert uns, dabei kreative und auch ungewöhnliche Wege einzuschlagen.

Br. Hans Leidenmühler

Jungschar in Glanzing

Seit September 2014 findet jeden Mittwoch von 16:30 bis 18:00 Uhr eine Jungscharstunde in den Pfarrräumen von Glanzing statt. Jede Woche gestalten wir Leiter, Maxi und Wolfi, ein abwechslungsreiches Programm für die mittlerweile 7 Schulkinder aller Altersstufen. Teilweise planen wir dasselbe Programm in Glanzing und in der Krim, doch die Kinder haben unterschiedliche Interessen, auf welche wir schließlich auch bestmöglich eingehen wollen. So haben wir die Weihnachtsferien genutzt, um kreativ zu werden und das Jahr 2015 sorgfältig zu planen.



Diese Woche ist neben einigen neuen Spielen als großer Programmpunkt ein Regelplakat geplant. Damit sich jeder in der Jungschargruppe wohlfühlt, ist es wichtig, einige Grundregeln festzulegen.

In der Pfarre Glanzing angekommen, erwarten uns schon die ersten Kinder neugierig gespannt, was wir heute machen werden. Wir beginnen mit dem Spiel „Gordischer Knoten“. Alle stellen sich in einen Kreis. Machen die Augen zu. Strecken ihre Hände aus. Geben zwei fremden Händen die Hand. Jetzt machen wir wieder die Augen auf. Nun versuchen wir alle Knoten so gut es geht zu entknoten. Da den Kindern die erste Runde sichtlich gefällt, spielen wir noch ein paar weitere Runden. Als Nächstes gestalten wir das Regelplakat. Die Kinder sollen sagen, wie sie nicht behandelt werden wollen oder wie sie behandelt werden wollen. Es ist wichtig, dass die Kinder sich möglichst viel einbringen, denn an Regeln, die sie selber aufstellen, halten sie sich auch eher. Zwischendurch nennen auch wir Leiter ein paar Regeln, die wir für die Gruppe als wichtig erachten. Alles Genannte schreiben die Kinder anschließend kreuz und quer auf ein Plakat und verzieren dieses auch noch. Das Plakat aufgehängt, ist die Jungscharstunde

auch schon um und alle Kinder werden abgeholt. Am Nachhauseweg haben wir die Jungscharstunde nachbesprochen. Hat es den Kindern gefallen? Können wir das Spiel wieder spielen? Haben sich alle Kinder verstanden, oder gab es Streitigkeiten unter den Kindern?...

Auch überlegen wir, was wir nächste Woche machen wollen. Wir entschließen uns für eine Fackelwanderung, da der Pfarrraum, in welchem wir unsere Gruppenstunden abhalten, für die Erstkommunionvorbereitung gebraucht wird. Da es kaum Raum zum Ausweichen gibt, machen wir ein Outdoorprogramm.

Es ist allgemein zu sagen, dass in Glanzing die Räume ganz anders sind als in der Krim und wir unser Programm daher erst anpassen müssen. Auch wissen unsere Kinder meist mehr, wo welche Gegenstände zu finden sind und ob wir sie benutzen dürfen. Wir müssen uns dort sozusagen erst so richtig einleben. Doch die ersten wichtigen Schritte sind definitiv gemacht, es hat sich eine Gruppe gefügt, die sich versteht. Ich bin auf jeden Fall freudig gespannt auf die zukünftige Jungschararbeit in Glanzing.



Fotos: Wolfgang Fessler

Wolfgang Fessler

Krim:

Woki	09.30	15.03., 29.03., 05.04., 12.04., 26.04.
Jugendtreff	19.00	24.03., 23.04.
Goki	09.30	05.04., 19.04.
07./08.03.		Pfarrübernachten von JS und Minis in der Pfarre Krim

20.03.	16.00	Kinderkreuzweg
10.04. – 12.04.		JS Mädls- & Burschenwochenende
26.04.	9.30	Erstkommunion
09./10.05.		Minilager
14.05.	9.30	Firmung
30.05.	19.00	Jugendmesse mit P. Thomas Vanek, anschließend Jugendevent

Glanzing:

KiWoG	10.00	08.03., 15.03., 22.03., 29.03., 26.04., 10.05., 24.05.
20.03.	17.00	Kinderkreuzweg
16. & 17.05.	10.00	Erstkommunion
jeden Mi	16.30	Jungscharstunde

Die Oblaten des Hl. Franz von Sales – Geschichte & Sendung



Unsere drei Pfarren Krim, Glanzing und Kaasgraben werden vom Orden der „Oblaten des Heiligen Franz von Sales“ betreut. Wie ist der Orden entstanden und was macht er für die Menschen?

„Alles aus Liebe tun, nichts aus Zwang!“ – war ein Leitspruch des hl. Franz von Sales, der viel Kraft und Freude gibt. Salesianisch leben heißt so leben, dass die Menschen, denen wir begegnen, spüren können, dass Gott ein Gott der Liebe ist, durch Demut und Geduld, Herzlichkeit und Barmherzigkeit, Optimismus und Gottvertrauen.

Wie hätte wohl Franz von Sales gewollt, dass „seine“ Oblaten leben?



Pater Herbert Winklehner schreibt: „Da ist das *Weltoffene Christsein*. Die Ordensmitglieder kapseln sich nicht von der Welt ab, sondern leben in der Welt. Sie sind ein apostolischer Orden, d.h. sie richten ihr Ordensleben auf die Menschen außerhalb ihrer Kommunität aus (Pfarrangehörige, Kinder und Jugendliche, Kranke, Behinderte, etc.) und versuchen als Gemeinschaft dieser Aufgabe gerecht zu werden. Dann versuchen wir eine *frohe Gottesliebe* zu Gott zu vermitteln. Gott ist für uns kein strafender Gott, sondern einer der die Menschen liebt. Die

Fröhlichkeit, die Freude, der Optimismus und die Lebensbejahung sind Grundeigenschaften für jeden Oblaten. Schritt für Schritt sollen wir in der Nachfolge Jesu vorangehen, wir sollen den *Weg der kleinen Schritte* gehen. Wir sollen nicht laufen, aber auch nicht stehen bleiben, sondern Schritt für Schritt weitergehen. Das Leitwort des hl. Franz von Sales ist: *Vivat Jesus – Es lebe Jesus*. Und das bedeutet für uns nichts anderes als so zu leben wie Jesus Christus. Es heißt für uns: Verbundenheit mit Gott und ein gütiges Herz für die Menschen gehören zusammen.“

Es begann mit Franz von Sales

Der Hl. Franz von Sales lebte von 1567 – 1622 in Savoyen, südlich des Genfer Sees, in den französischen Alpen. Er war Bischof der Diözese Genf mit Sitz in Annecy und erreichte durch seine Missionierung vor Ort, dass calvinistisch-protestantische Gebiete wieder für den Katholizismus zurückgewonnen werden konnten. Er

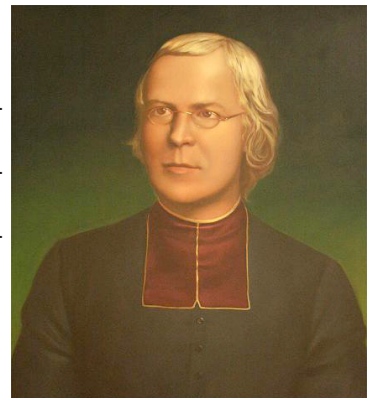
verfasste den Bestseller „Philothea“, der bis heute in der christlichen Weltliteratur zu finden ist. Das Buch enthält Anweisungen wie ein Mensch in der Welt, am Arbeitsplatz oder in der Familie sein Christsein konkret leben kann (nachzulesen unter www.philothea.de). 1610 gründete Franz von Sales zusammen mit der hl. Johanna Franziska von Chantal den Frauenorden der Heimsuchung Mariens, auch unter dem Namen Salesianerinnen bekannt. 1661 wurde Franz von Sales selig- und 1665 heiliggesprochen. Er ist Patron der Journalisten und Schriftsteller, da er seine Predigten mittels Flugblättern zu den Menschen brachte. Er ist auch Patron der Gehörlosen, weil er einen taubstummen Diener liebevoll bei sich im Hause aufnahm.

Oblaten und Oblatinnen

Louis Brisson lebte von 1817 – 1908 in der Stadt Troyes, eine Stadt in der Champagne (Nordfrankreich). Im Heimsuchungskloster, wo er als Lehrer und Spiritual arbeitete, lernte er die Ordensfrau Maria Salesia Chappuis kennen, die ihn drängte eine Ordensgemeinschaft von Männern im Geist des hl. Franz von Sales zu gründen.

Anfangs weigerte er sich, diesem Plan zuzustimmen, weil er sich dazu nicht berufen fühlte. Louis Brisson sah allerdings die Nöte seiner Zeit und reagierte darauf. Er kümmerte sich vor allem um die

Jungarbeiterinnen, die nach Troyes kamen, um dort zu arbeiten. Er baute eine Reihe von Heimen, in denen sie wohnen konnten. Zusammen mit der hl. Leonie Franziska Salesia Aviat gründete Louis Brisson 1866 die „Oblatinnen des hl. Franz von Sales“, die diesen jungen Frauen als Erzieherinnen und Lehrerinnen eine gute Erziehung ermöglichen sollten. 1872 begannen die ersten Männer als Sales-Oblaten in einer Gemeinschaft zu leben, 1875 wurde der Männer-Orden anerkannt. Gegen Ende seines Lebens musste Louis Brisson miterleben, wie sein Werk, das er in Frankreich aufgebaut hatte, durch die kirchenfeindliche Politik in Frankreich zerstört wurde.



Fotos: Robert Wolf

Dies trug jedoch zur raschen Ausbreitung seiner beiden jungen Ordensgemeinschaften in vielen Ländern der Erde bei. Louis Brisson wurde am 22.09.2012 selig gesprochen.

Anfänge der Oblaten in Österreich

Die Sales-Oblaten kamen von Frankreich aus 1896 nach Wien. Es war nicht einfach für ausländische Ordensleute, in der Erzdiözese Fuß zu fassen. Entscheidend war, eine Seelsorgestelle zu bekommen, was mit der Kirche St. Anna schließlich auch gelang. Nach Döbling kamen die Oblaten durch den Versuch einer Schulgründung in der Dolliner-



gasse. Auch wenn diese Gründung misslang, so blieben die Sales-Oblaten in der Seelsorge von Oberdöbling. Zunächst im Kaasgraben, von da aus gingen sie in die „Krim“ und schließlich auch nach Glanzing. Es waren die Sakramentenpastoral, die Katechese und die Wallfahrtsseelsorge, die sie zu den Menschen – wahrscheinlich Vorfahren der heutigen Bewohner – der Sales-Pfarrern XIX führten. Pfarrseelsorge entwickelte sich schließlich in den 1930er Jahren zu einem apostolischen Schwerpunkt der österreichischen Provinz.

Welche Bedeutung haben die Menschen in den drei Sales-Pfarrern für den Orden heute?

Provinzial P. Thomas Vanek beschreibt das so: „Heute verwalten die Sales-Oblaten das Erbe der Pfarrseelsorge in Österreich nur mehr schwerpunktmäßig, da die Mitgliederzahlen schwinden. Das Erbe zu verwalten, das ist nur ein Grund, warum wir das Pfarrapostolat Sales-Pfarrern XIX weiterführen. Ein anderer vielleicht sogar wesentlicherer Grund ist das Herzstück der salesianischen Spiritualität, die den Geist unserer Satzungen ausmacht. Auf den Punkt gebracht heißt das: Wir wollen zu den Menschen gehen und mit ihnen gemeinsam entdecken und erfahren wie groß die Liebe Gottes zu uns allen ist. Aus diesem Geliebtsein kann jeder Mensch jeden Weg gehen und als Christ überzeugend das Gute wirken, wo immer er ist ... das Gute, das uns mit Gott und den Menschen in liebender Verbundenheit leben lässt. Das zu vermitteln ist unsere Oblaten-Sendung – und ich hoffe, wir haben das in den vielen Jahrzehnten Pfarrseelsorge auch schon vermittelt.“

Fotos: annakirche.at, vikaratsued.at/Elisabeth Furst

Pater Francis Tucker erobert Monaco

Auf Empfehlung der Kurie in Rom wird 1950 der Oblate P. Francis Tucker aus Philadelphia zum Beichtvater des Fürsten Rainier III. von Monaco bestellt. Mit viel Geschick vermittelte er die eheliche Verbindung mit der amerikanischen Schauspielerin Grace Kelly. Beide waren irischer Abstammung, kamen aus Philadelphia und sprachen daher Englisch. So wurde Pater Tucker zum „Richelieu von Monaco“, also ein katholischer Geistlicher mit viel Einfluss.

Der Benin-Marathon

Kaum war Pater Guillaume A. Kambounon im Jahr 2006 zum Priester im westafrikanischen Staat Benin geweiht worden, wirkte er im Departement Borgou, wo 16 % der dort lebenden Bauern Katholiken sind. In der vom Islam dominierten Region initiierte er 2008 erstmals



den „Marathon Salésian du Parakou“. Inzwischen machen bei dem jährlich stattfindenden Event immer mehr Läufer mit. Der „katholische Oblaten-Marathon“ ist zum beliebten Fixbestandteil in Benin geworden. So kann Christentum auch gelebt und vermittelt werden!

Ein Orden für Frau Monika Baroch

Für das besondere Engagement von Frau Monika Baroch, sie leitete 25 Jahre lang den Seniorenkreis Krim, wurde ihr im November 2014 auf Initiative von Pfarrer P. Georg Dinauer durch Bischofsvikar Dr. Rupert Stadler der Stephanusorden in Bronze verliehen. Wir gratulieren ganz herzlich!

... die im Geiste von Franz von Sales wirkenden Oblaten haben bislang viel für uns Menschen gemacht. Ich denke, wir sollten es ihnen gleich tun und gemeinsam im Weg der kleinen Schritte unsere Zukunft für uns und für unsere Mitmenschen gestalten.

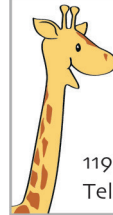
Robert Wolf

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE



STÖGER

PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44
1190 WIEN FAX 320 41 60 13



Die Kinderärztin

Dr. Ingeborg Willheim-Winkler

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderarztin.at

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.

Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2012 (AT & DE)

Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (neben Ströck's Schanigarten)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufsstrasse ...

HÖR - AKUSTIK

Mit Freude Hören!

Hörgeräte & Zubehör | Lärmschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

Wolschansky Elektro GmbH



Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel

Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91



100% Biofleisch
und dies nur aus Österreich
...damit Sie darauf vertrauen können!

www.biofleisch.biz

1190 Wien, Sonnbergplatz 2, Tel. 01/368 98 29
1020 Wien, Taborstraße 10, Tel. 01/216 13 99
1070 Wien, Kaiserstraße 57-59, Tel. 01/522 04 11
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 37, Tel. 01/710 38 67
2340 Mödling, Bahnhofplatz 2, Tel. 02236/908175-11

Dr. Felix Haider

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00

Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76

Alle Kassen • Tel. Voranmeldung erbeten

Prof. Gretl Pilz

Psychotherapeutin
Diplomberaterin

1190 Wien, Obkirchergasse 37-39 / II / 3
Tel.: 0699 / 196 80 378
E-Mail: pilz.gretl@chello.at

Burnout-Beratung - Schlafberatung
Hilfe bei Depression,
Beziehungskonflikten, Lebenskrisen
und Einsamkeit

nur mit Voranmeldung
per Telefon oder Mail

KRIM-APOTHEKE MD MAG. DOSKAR

Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin

1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Haunschmidt



GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20



STEINHAUER

www.ford-steinhauer.car4you.at

KFZ-Reparatur Fachbetrieb 1180 Wien Antonigasse 37

Neuwagen - Gebrauchtwagen - Kredit - Leasing

Tel.: 01 / 405 31 04

Fax.: 01 / 405 31 04 9

ford-steinhauer@aon.at

Täglich frische Fische, frisches Geflügel u. Wild



Georg Gutfleisch

1190 Wien, Sonnbergplatz - Markt
Telephon 32 88 300 Montag Ruhetag
Grillhühner und gebackene Fische
Schnellimbiss

FRISEUR FUCHS

HAIR & FLAIR

19., Weinbergg. 2

Tel: 328 12 17

- Färbespezialist
- Klassische Tagesfrisur für die Dame Di. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰
- Messerhaarschnitt für den Herren Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Gasgeräte Werks-Service

Löblich
Heiztechnik
602 6151

Maler

Anstreicher
Bodenleger

J. Schmidt Malermeister GmbH
garantiert gut renoviert

1190 Wien, Saarplatz 18
Telefon: 369 13 10-25

Mo - Fr.: 9 - 16 Uhr oder nach tel.
Vereinbarung (0676/848 15 754)

SCHULLER

STRICK - DESIGN

Erich Schuller
Exquisite Modelle
Maßanfertigungen

Krottenbachstraße 40
Tel: 367 82 18
www.schuller-strick-design.at

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00-18.00
Samstag 9.00-12.00

Glaserei

RIGO - GLAS GmbH

Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48

1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

Ab 1. Jänner 2016: Pfarre Franz von Sales



Die Pfarrgemeinderäte der Pfarren Krim, Glanzing und Kaasgraben haben in ihren Sitzungen vom 15. November 2014 Folgendes beschlossen: Die drei vom Orden des Heiligen Franz von Sales betreuten Pfarren beantragen in einem gleichlautenden Schreiben an die Erzdiözese Wien die Auflösung der jeweiligen Pfarren per 1. Jänner 2016 und die Bildung einer gemeinsamen Pfarre „Franz von Sales“. Das gemeinsame Patrozinium soll jeweils am 24. Jänner stattfinden. Diese Briefe wurden am 18. Dezember 2014 an die Erzdiözese Wien abgesandt.

Nach der zu erwartenden Beauftragung zur Projekterstellung durch den Kardinal wartet noch viel bürokratischer Aufwand auf die beteiligten Verantwortlichen. Wir sehen das salesianische Gedankengut als einen ganz wichtigen Eckpfeiler unserer gemeinsamen Struktur. Gleichzeitig wird die Eigenständigkeit der künftigen „Gemeinden“ Krim, Glanzing und Kaasgraben als wichtige Herausforderung gesehen.

Die Verantwortlichen haben in den letzten zehn Jahren viele faktische Voraussetzungen für die Bildung einer gemeinsamen Pfarre geschaffen. Ein Pfarrer, zwei Kapläne und eine Pastoralassistentin sind für die Seelsorge des gesamten Gebietes verantwortlich. Zwei Pfarrsekretärinnen arbeiten gemeinsam in einer Pfarrkanzlei für die drei Pfarren. Zwei Personen werden auf das neu erforderliche Buchhaltungsprogramm eingeschult. Ein gemeinsamer Vorstand ist für alle drei derzeitigen Pfarren zuständig. Die Pfarrgemeinderäte tagen bereits seit einigen Jahren gemeinsam und arbeiten auch in einer jährlichen zweitägigen Klausur gemeinsam.

So haben sich die Pfarrgemeinderäte auch in der Klausur im November 2014 ganz wesentlich mit dem Geist des Heiligen Franz von Sales auseinandergesetzt. Der Mitpfarrgemeinderat Bruder Hans Leidenmühler hat dabei über

die aus seiner Sicht sieben wichtigen salesianischen Eigenschaften referiert: die salesianische Pfarrpastoral, die Kirche als Leib Christi, die Gastfreundschaft, das Amt, das freudige „Ja“ zum Heute und die Kreativität. Diese Punkte sollen auch wesentliche Bausteine für ein zu erstellendes gemeinsames Pastoral-konzept sein.



Fotos: Gerhart Ernstbrunner

Auf Anregung unseres Klausurbegleiters Stefan Lobnig und ausgehend von diesen Überlegungen sowie unter Beachtung der konkreten Situationen in den verschiedenen Bereichen der zu bildenden Pfarre überlegen wir uns verschiedene „Projekte“, die in nächster Zeit gestartet und durchgeführt werden sollen. So hat bereits eine „Verteilaktion“ von ca. 500 Kipferln mit Hinweisen auf die Weihnachts- und Neujahrsliturgie der drei Pfarren bei der S-Bahn-Station Krottenbachstraße stattgefunden. Der neu geschaffene „Begegnungsraum“ in der Sollingergasse soll beworben werden und wurde am 6. Jänner 2015 eröffnet. „Familiensupport“ und „Hausgespräche“ sind weitere Projekte, für die sich Verantwortliche gefunden haben.

Für die Arbeit der aus vier Personen (P. Georg Dinauer, Andrea Breckner, Albert Huber, Rupert Kleibel) bestehenden Steuerungsgruppe für die noch zu setzenden Schritte bis zum 1. Jänner 2016 konnte mit Joe Gotsmy auch ein externer Begleiter gefunden werden.

So gehen wir voll Zuversicht in das beginnende Jahr. Uns allen ist bewusst, dass zwar ein Stück des Weges zur gemeinsamen Pfarre zurückgelegt ist, aber noch ein beachtlicher Teil vor uns liegt. Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung des Heiligen Franz von Sales, sowie dem Engagement des Ordens und vieler beteiligter Gläubiger wird sicherlich Vieles möglich sein!

Rupert Kleibel



RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
 1190 WIEN, SONNBERGPLATZ 1/16
 VERTRAGSRECHT, EHERECHT UND ALLGEM. ZIVILRECHT
TELEFONISCHE VORANMELDUNG
 01-3695013 ERBETEN

Restaurant Eckel

SIEVERINGER STRASSE 46 · A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 · FAX +43 1 320 66 60

SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT · WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Öffentlicher Notar

DR. STEPHAN PRAYER

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
 Dolmetscher für die italienische Sprache
 Eingetragener Mediator



A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
 Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at



Dr. Erwin Plattner

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

2000 Stockerau
 Theresia Pampichlerstr. 1

3420 KlbG.Kritzendorf
 Hauptstrasse 106

Tel.:02266/62850
 Fax:02266/62850/15

Tel.:02243/26337
 Fax:02243/26337

Ordinationszeiten:

Montag Mittwoch Donnerstag
 9.00-11.00 14.30-18.00 Uhr

Dienstag Freitag
 15.00 – 18.00 Uhr



Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger

Fachärzte für Augenheilkunde
 & Optometrie

Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22

Dr. Peter Bosak

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlarzt

Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

Robert's Alt Sievering

Restaurant
 1190 Wien Sieveringerstraße 63

Pächter: Robert Weigl
 +43/1/3205888

e-mail: robert@alt-sievering.at - http://roberts.alt-sievering.at

Öffnungszeiten: Mo-So 10 -23 Uhr
 von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
 räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
 Extra-Saal für Feste bis 60 Personen

kein Ruhetag

GRÜNBECK
 einrichtungen
 1050 Wien, Margaretenstraße 93
 www.gruenbeck.co.at



ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
 VIDEO-HIFI-SAT

FLEISCHMANN

Ges.m.b.H.

Email: redzac-fleischmann@chello.at

Sieveringerstrasse 24
 1190 Wien

Tel. 320-34-15
 Fax 320-84-22



RED ZAC
 Elektronik-Valter Service.

marschall
 Rechtsanwälte
 puck

T +43/1/512 46 66
 F +43/1/512 46 66-20

1010 Wien
 Dorotheergasse 7

office@marschall-puck.at
 www.marschall-puck.at

Kompetente anwaltliche
 Beratung und Betreuung
 sowie Vertretung Ihrer
 Interessen vor Behörden
 und Gerichten.



OPOCENSKY
FLORISTIK

Grinzinger Allee 25
 1190 Wien
 + 43 (0) 1 320 79 76

www.blumen-opocensky.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
 Samstag: 08 - 17 Uhr
 Sonn- & Feiertag: 09 - 16 Uhr



FERDINAND
SCHMID
 DACHDECKERMEISTER

1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
 TEL.: 320 31 82 FAX: 320 31 82
 MOBIL: 0664/421 00 36
 E-MAIL: fesch-dach@chello.at



Dr. Katrin Köllensperger
 Dr.med.dent. Zahnärztin

Prof. DDr. Clemens Klug
 Assoc.Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Dr.med.dent.
 Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für
 MKG-Chirurgie, AKH Wien

Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
 T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Goldinlay
 Brücken
MKG-Chirurg
Klug
Ordination
Köllensperger
 Zahnärztin
 Implantat
 orthognathe Chirurgie
 Veneers
 Keramikkrone
 Wurzelspitzenresektion
 Weisheitszahnentfernung



die Entwicklung-
HELFERINNEN
 PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

Mag.^a Maria Beham &
Mag.^a Jasmin Mandler

Klinische und Gesundheitspsychologin
 Kinder- und Jugendpsychologin

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/19

01/925 10 38

kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
 www.die-entwicklungshelferinnen.at

Fortuna Apotheke

Ihr Ansprechpartner für Gesundheit

Weinberggasse 71
 1190 Wien
 Tel: 328 33 72
 Fax: 328 33 72/12
 email: fortuna-apotheke@utanet.at
 Bestellung: www.apodirekt.at



„Macht euch die Erde untertan!“

Gedanken zu unserer Schöpfungsverantwortung

Foto: Ursula Hasibar



„Macht euch die Erde untertan!“, diesen Auftrag hat sich die Menschheit und allen voran die Christenheit wahrlich zu Herzen genommen. Gründlich haben wir all unsere Innovationskraft und Technik aufgeboten, um die Erde zu beherrschen, um sie zu recht zu biegen – sie muss einfach so funktionieren, wie wir uns das vorstellen. Schlimmer noch, hat manch einer in vergangenen Jahrhunderten aus dem Bibelzitat eine Vorrangstellung der Christenheit abgeleitet, die Rechtfertigung für kolonialistische Ausbeutung war.

Auch Papst Franziskus findet bereits in seiner Antrittspredigt vom 19.03.2013 deutliche Worte zur Verantwortung, die wir tragen (Auszüge):

Die Berufung zum Hüten geht jedoch nicht nur uns Christen an; sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft.

...alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten! Doch um zu „behüten“, müssen wir auch auf uns selber Acht geben!

Der Auftrag ist, denke ich, klar und eindeutig: es geht nicht ums Beherrschen sondern um das Tragen von Verantwortung für die Schöpfung in ihrer ganzen Dimension. Jeder einzelne ist gefragt, aber auch als Pfarrgemeinde sind wir aufgerufen, in diesem Sinne zu handeln.

Seit nunmehr einem Jahr gibt es eine kleine Gruppierung in der Pfarre Krim, die verstärkt Augenmerk auf unsere Schöpfungsverantwortung als Pfarrgemeinde legen möchte. Ursula Hasibar wurde vom Pfarrgemeinderat als Schöpfungsbeauftragte bestellt und leitet diese Gruppe. Ein paar erste Akzente konnten wir schon setzen – es ist uns aber wichtig, nicht mit erhobenem Zeigefinger heranzugehen und auf Missstände aufmerksam zu machen, sondern behutsam Dinge zu verändern. Nicht selten geht es ja um lieb gewordene Bequemlichkeit, die wir aufbrechen und neue, tragbare Lösungen, die wir mit allen Aktiven in der Pfarre entwickeln müssen.

Darunter fällt die Vermeidung von Plastikbechern beim Pfarrfest und beim Familybrunch, Umstellung auf Biosäfte, Fahrradsegnung als Motivation, mehr Wege mit dem Rad zurückzulegen, Dokumentation von Energieverbräuchen, ... Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit auch gleich bei allen bedanken, die bereit waren, gestiegenen Arbeitsaufwand oder gestiegene Kosten zu tragen. Dieses Miteinander wird es auch für künftige Veränderungen brauchen, dieses Miteinander kann aber auch als Multiplikator wirken, uns selbst und viele weitere Menschen in unserer Umgebung zu Nachhaltigkeit und verantwortlichem Handeln der Schöpfung gegenüber zu motivieren.

Stephan Bauer

„Aber die Seinen nahmen ihn nicht auf...“

Installation „Fasten/Osterkrippe“ von Otto Schwarzendorfer in Glanzing

Seine „Weihnachtskrippe“ hat während des zurückliegenden Weihnachtsfestkreises für einiges Aufsehen gesorgt. Nun werden in der Fasten- und Osterzeit auch der zweite und der dritte Teil der preisgekrönten Installation von Otto Schwarzendorfer („Passion“ und „Auferstehung“) im Altarraum der Glanzinger Kirche gezeigt. Das Werk steht thematisch in der Tradition der Fasten- und Osterkrippen, die vor allem im ländlichen Raum noch allenthalben zu sehen sind und das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu in volkstümlicher Weise figürlich darstellen. Es geht aber doch auch ganz entscheidend darüber hinaus. Denn es verzichtet gerade auf die „Volkstümlichkeit“ völlig und reflektiert – in teilweise provokanter Bildersprache – eher auf den dogmatischen Hintergrund des Geschehens. Der inneren Struktur des liturgischen Jahres folgend wird das Kapitel

„Passion“ am 5. Fastensonntag aufgestellt und bis zum Mittwoch der Karwoche zu sehen sein; das Kapitel „Auferstehung“ lädt von Ostermontag bis zum Weißen Sonntag zur Betrachtung ein. Der Künstler steht in dieser Zeit jeweils nach den Sonntagsgottesdiensten für ein Gespräch über sein Werk zur Verfügung.



Foto: Toni Richter

Valentino Hribernig-Körper

Traust dich Eh(e)?

*Stärkung der Beziehungsebene
Stärkung der Glaubensebene
Stärkung der Verantwortung für das Leben*

Fotos: Ruth & Georg Leibnitz



So heißt es in der Leitlinie für Eheseminare der Österreichischen Bischofskonferenz. Doch wie können wir diese Ziele in einem modernen ansprechenden Seminar umsetzen? Paare, die – so muss man ehrlicherweise sagen – meist

unfreiwillig zu einem verpflichtenden Eheseminar kommen, befinden sich in unterschiedlichsten Lebens- und Glaubenssituationen sowie verschiedenen Berufen. Was sie eint ist die Tatsache, dass sie vor der kirchlichen Trauung stehen und sich eine gute, lang anhaltende Partnerschaft und den Segen Gottes wünschen. Wir stellen uns dieser Herausforderung nun schon seit acht Jahren mit großer Freude. Gemeinsam mit Pater Sebastian Leitner und Katalin Haunold-Vatai (Kursortbetreuerin) begleiten wir jetzt auch Paare der Sales Pfarren Wien XIX.

Wie läuft so ein Tag ab?

Nach dem Kennenlernen der Gruppe befassen wir uns gedanklich mit der Vergangenheit. In welcher Familie bin ich selbst aufgewachsen? Was davon nehme ich in die Ehe mit – familiäre Prägungen, Traditionen, Konflikte und Werte...

Das Sakrament der Ehe, welches sich die Paare am Hochzeitstag gegenseitig spenden werden, nimmt den nächsten großen Themenblock des Tages ein. Der Trauungsspruch, eine Sammlung bedingungsloser Zusagen sowie die Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe, bei denen es um lebenslange Treue, Ja zu Kindern und Mitverantwortung in der Kirche und der christlichen Welt geht, führen immer zu sehr spannenden Gesprächen. Diese zeigen uns wie vielfältig unsere Kirchengemeinschaft ist. Der liturgische Ablauf der Hochzeitsfeier und insbesondere die Ermutigung zur individuellen Gestaltung schließen den Vormittag ab.

Der Nachmittag steht im Zeichen der gemeinsamen Zukunft als Ehepaar. Für Themen wie Kommunikation, Konflikt, Ehe im Alltag und Sexualität setzen wir bewusst Impulse und laden gleichzeitig zur Reflexion des bisherigen Beziehungsweges zu diesen Themen ein. Ziel ist es, dass sich das Paar untereinander austauscht. Ein Feedback und ein feierlicher Abschluss mit Paarsegnung runden den Tag ab.

Wir bemühen uns um eine sehr intensive Vorbereitung jedes einzelnen Seminars. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit unserem eigenen Ehe- und Glaubensleben, damit wir persönliche Beispiele einbringen können. So möchten wir die Paare ermutigen, ihre Beziehung auch in Zukunft zu pflegen.

Die Vorfreude der Paare auf die Ehe bereichert auch unsere Beziehung immer wieder.

Ruth & Georg Leibnitz

Herzlichen Dank an die Tombolaspender des Pfarrballes 2015!

Allessia Mode, Almdudler Limonade, Alt Sievering Restaurant, Apotheke Fortuna, Apotheke St. Severinus, beeCosmetics, Bildermacher, Blaues Gold Schmuckwaren, Blumen Kramsky, Blumen Opocensky, Boutique Marie T., Boutique O La La, Brau Union AG, Chi Restaurant, China Restaurant Yang, Coiffeur Hans, Christa Fusspflege, Dachdeckerei Schmid, Die Greißlerei, ECC Projektconsult GmbH, Elektroinstallationen Wolschansky, Eskimo Delico, Farbquelle, Fleischmann Elektro, Fochler Massageinstitut, Frisiersalon Renate, Frisiersalon Schnittpunkt, Gartenbau Fassl, Gasthaus Alt Sievering, Gasthaus Bajones, Gourmet, Haardesign Beatrice, Hair Flair Fuchs, Herz Armaturen, Hotel Kaiser Franz Josef, Installateur Haunschmidt GmbH, Juwelier Barotanyi GmbH, Kaffee Bellaria, Komme was Wolle, Konditorei Petra, Kosmetik am Weinberg, Kurkonditorei Oberlaa, Feinkost Lebenswert, Möbelhaus Leiner, Obst Babic, ORF Enterprise, Ottakringer Brau AG, Papierwaren Autherith, Papierwaren Stöger, Parfümerie Nägele & Strubell, Physio Hofmann, Popp & Hackner Fotografen, Prinux, Raiffeisen Wien Sonnbergplatz, Sandras Frisiersalon, Schellhammer & Schatterer, Schlatte Modewaren, Schlosserei Krutisch, Schnittkunst Frisör, Schuhe Hofer, Schuhservice Fa. Brünner, Schuller Strickwaren, Sport Nora, Strabag, Styria multi/media corporate, Tabaktrafik Brantl, Uhren Chyba, Uhrmacher Aigner, Volksbank, Wald und Wiese, Weinbau Schreiber, Wunschraum

Private: Dr. Andreas Dopplinger, Dr. Andreas Haider, Dr. Norbert Vavra, Dr. Werner Dujmovits, Fam. Kiss-Haider, Mag. Thomas Neunteufel, Prof. Rauscha, Elisabeth Trost

Bitte beachten Sie die geänderten Kanzleistunden und Gottesdienstzeiten in den Sales-Pfarrn XIX!

**Pfarre Krim / St. Judas Thaddäus
1190 Wien, Weinberggasse 37**

Tel.: 368 45 87-0 Fax: 368 45 87-37
www.pfarre-krim.at office@pfarre-krim.at

Kanzleistunden
Mo – Fr 09.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Gottesdienste
Mo, Fr 19.00 Uhr Hl. Messe
Di 08.00 Uhr Hl. Messe
Mi 19.00 Uhr Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
Do 19.00 Uhr Hl. Messe
Fr 07.00 Uhr Laudes, 18.30 Uhr Totengebete (monatl.)
Fr 19.00 Uhr Hl. Messe
Sa 19.00 Uhr Hl. Messe
So / Fei 09.30 Familienmesse, 19.00 Hl. Messe
(fallweise Mensamesse, Jugendmesse, JONA-Gottesdienst)

**Pfarre Glanzing / Maria Verkündigung
1190 Wien, Krottenbachstraße 120**

Tel.: 440 14 06
www.pfarre-glanzing.at pfarre.glanzing@inode.at

Kanzleistunden
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Gottesdienste
Mo, Mi, Do 08.00 Uhr Hl. Messe
Di 19.00 Uhr Hl. Messe
Fr 18.30 Uhr Abendandacht
Sa 17.00 Uhr (Winterzeit) Hl. Messe
So / Fei 08.00 und 10.00 Uhr Hl. Messen

**Pfarre Kaasgraben / Maria Schmerzen
1190 Wien, Ettingshausengasse 1**

Tel.: 320 12 29
www.kaasgraben.at kaasgraben@aon.at

Kanzleistunden
Di 09.00 – 11.00 Uhr

Gottesdienste
Mo – Fr 07.30 Uhr Hl. Messe
So / Fei 11.00 Uhr Hl. Messe

Beginn der Sommerzeit: Sonntag, 29. März 2015

Für Reaktionen und Anregungen zum Pfarrblatt ist Ihnen die Redaktion dankbar – bitte schreiben Sie an redaktion-pfarrblatt@inode.at
Danke für Ihre Mithilfe!

Taufen, Hochzeiten, Todesfälle

Das Sakrament der Taufe empfangen:

In der Krim:

Alexander David Tambor, Theresa Lieselotte Beyer, Hannah Christine Veronika Schalko, Patrik Savaric, Mateo Veres, Linda Camilla Margarethe und Frederick David Rene Köffel, Iris Marie Geiger, Rebecca Pintar, Ferdinand Anton Alexander Richard, Emma-Lena Grissinger, Raphael Flaschberger

In Glanzing:

Theresia Bauer, Florian Wagner

In Kaasgraben:

Rosa Friedrich, Lilly Kreissler, Stella Kreissler, Mia Messinger, Julian Varadi

Wir trauern um

In der Krim:

Maria Hamberger, Dr. Bruno Kalchhauser, Mag. Margit Beate Bauer, Erika Smolka, Walter Köck, Gertrude Kudela, Erich Jahns, Josef Schüller, Ing. Erich Dopplinger, Anton Scherzer, Helga Skalnik, Robert Strouhal, Gabriella Nandori, Josef Maria Semrad, Helene Söderberg, Dkfm. Walter Morth, Peter Hartl, Daisy Ann Rice, Ingrid Hörhager, Wilhelm Stöckl, Maria Kraft, Anna Fida, Walter Schmidt, Beatrix Horvath, Erna Lochschmied, Ing. Theodor Krüger, Sonja Haas, Anna Barta, Herta Derboben, Helga Egidy, Harry Gart, Gertrude Heyna, Gabor Horwath, Hildegard Huber, Herbert Koch, Elisabeth Kunz, Stefanie Mraz, Josefa Münchmeyer, Maria Neunteufel, Antun Pausic, Helene Polt, Franz Puhm, Elisabeth Redl, Hans Teufelsbauer, Caecilia Winter, Richard Fiolic, Felix Pollek, Gerhard Jirautek, Kurt Fehrer

In Glanzing:

Eva Pakes, Hildegard Appel

In Kaasgraben:

Dkfm. Liselotte Brieger, DI Karl Fiebinger-Meyer, Sr. Maria Admirabilis Surzitza PIJ, Ingrid Hartenthaler



Induktive Hörhilfe

Die Krim-Kirche ist im linken vorderen Bankblock mit einer Induktionsanlage für Hörgeräte ausgestattet

Das nächste Pfarrblatt erscheint
am 26. Mai 2015

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarren Glanzing, Kaasgraben und Krim, 1190 Wien Krottenbachstraße 120

E-Mail: redaktion-pfarrblatt@inode.at

Herstellung: Druckwerkstatt

Layout: Daniela Klima



Termine & Ankündigungen

Kreuzwege



Mittwoch, 04.03. um 18.30 Uhr gemeinsame Kreuzwegandacht der Sales-Pfarren XIX im Gedenken an die Leiden der Opfer totalitärer Regime (Treffpunkt: Ruprechtskirche)
Mittwoch (18.03., 25.03. & 01.04.) jeweils um 19.00 Uhr in der KRIM gestaltete Kreuzwegandacht

Freitag, 20.03. um 16:00 Uhr in der KRIM Kinderkreuzweg

Freitag, 20.03. um 17:00 Uhr in GLA Kinderkreuzweg

Mittwoch (08.03., 25.03., 18.03., 25.03. & 01.04.) jeweils um 18.00 Uhr in KAA Kreuzwegandacht

Freitag (06.03., 13.03., 20.03. & 27.03.) jeweils um 18.30 Uhr in GLA Kreuzweg



Freitag, 20.03., 19.00 Uhr – Haydn Oratorium
„Die sieben Worte unseres Erlösers am Kreuze“
Oratorium für Chor, Solisten und Streichquartett mit **Choram publico** in der **Otto-Wagner-Kirche**, 14., Baumgartner Höhe 1
Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 29.03. – Palmsonntag

BEGINN DER SOMMERZEIT

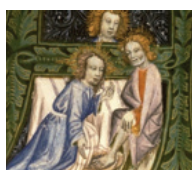


09.30 Uhr KRIM Palmsonntags-Familiengottesdienst mit Palmprozession; WoKi – Wortgottesdienst für Kinder bis 8 J. in den Pfarrräumen nach der Palmprozession

10.00 Uhr GLA Festmesse/KiWoG Palmweihe & Palmprozession

10.30 Uhr KAA Palmprozession und Palmsonntagsgottesdienst

Donnerstag, 02.04. – Gründonnerstag



16.00 Uhr GLA Karwochenfeier für Kinder

19.00 Uhr GLA Messe vom letzten Abendmahl; anschließend Agape

19.00 Uhr KAA Messe vom letzten Abendmahl

19.00 Uhr KRIM Familiengottesdienst (eigene Predigt für Kinder)



Freitag, 03.04. – Karfreitag

15.00 Uhr KRIM Karfreitags-Familiengottesdienst (eigene Predigt für Kinder); inkl. Agape

15.00 Uhr KAA Karfreitagsliturgie

15.00 Uhr GLA Kreuzweg

19.00 Uhr GLA Karfreitagsliturgie

Samstag, 04.04. – Karsamstag



09.00 Uhr GLA Laudes

17.00 Uhr GLA Vesper

20.00 Uhr KAA Osternachtfeier, musikalisch gestaltet

21.00 Uhr KRIM Osternacht-Familiengottesdienst (eigene Predigt für Kinder); anschl. Agape

Sonntag, 05.04. – Ostersonntag



05.00 Uhr GLA Osternachtfeier; Auferstehungsfeier; anschl. großes Osterfrühstück

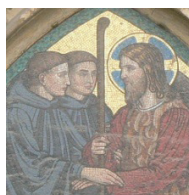
09.30 Uhr KRIM Oster-WoKi & GoKi, speziell gestaltet für Kinder

10.00 Uhr GLA Osterhochamt

11.00 Uhr KAA Messfeier zum Ostersonntag

19.00 Uhr KRIM Abendmesse, musikalisch gestaltet durch den Pfarrchor

Montag, 06.04. – Ostermontag



HI. Messe in Glanzing um 10.00 Uhr – an diesem Tag kein Gottesdienst in der KRIM und KAA

Emmausgang der Sales – Pfarren XIX

Anmeldung zum Shuttledienst auf den Kahlenberg bis 01.04. im Pfarrbüro.

Für alle, die zu Fuss gehen: **09.10 Uhr**

Treffpunkt Pfarre Krim, 09:30 Uhr Treffpunkt Pfarre Kaasgraben, 11:00 Uhr HI. Messe in der Kirche am Kahlenberg; anschl. Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen



Montag, 04.05. – Waldmaiandacht

18.00 Uhr Waldmaiandacht der Sales-Pfarren XIX



Donnerstag, 14.05. – Firmung (Christi Himmelfahrt)

09.30 Uhr Firmung in der Pfarre KRIM

Erstkommunion



Sonntag, 26.04., 09.30 Uhr KRIM

HI. Messe mit Erstkommunion

Samstag, 16.05., 10.00 Uhr GLA

HI. Messe mit Erstkommunion I

Sonntag, 17.05., 10.00 Uhr GLA

HI. Messe mit Erstkommunion II



Samstag, 30.05., 19.00 Uhr – Jugendevent vor dem Pfarrfest

Sonntag, 31.05. – Pfarrfest in der KRIM: HI. Messe, Musik, Speis & Trank, großes Kinderprogramm

Donnerstag, 04.06. – Fronleichnam



Start der gemeinsamen Fronleichnamsprozession in der **Pfarre Glanzing** (bei Schlechtwetter HI. Messe in Glanzing) – Abschluss der Fronleichnamfeier und Agape in der KRIM

P.b.b 1190 Wien
VN 09Z038245M
DVR. 0029874(1071)